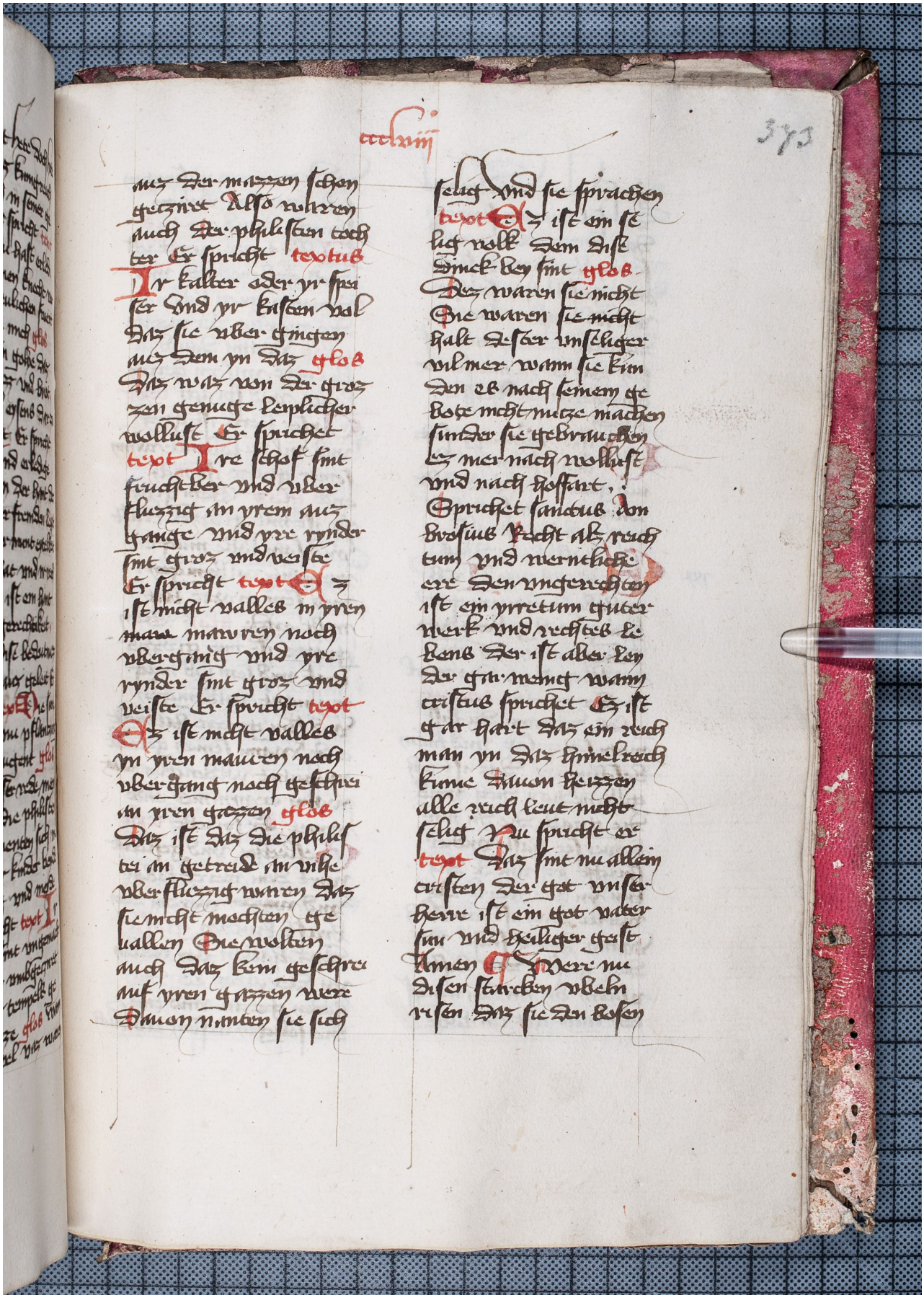
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ccclxiij 373

mit der marzen schen
geczirr Also wurden
auch der philisten tocht
ter Er spricht textus
Ir kalter oder ir spei
ser Und ir kussen wol
das sie uber gingen
mit dem yn das glos
Das was von der grozzen genuegk lenplicher
wollust Er spricht
text Ire seligst smit
fruchtber und uber
fluzzig im yrem mit
genuegk und yre rynder
smit groz und weisse
Er spricht text Es
ist nicht valles in yren
mawr mawren noch
uberginck und yre
rynder smit groz und
weisse Er spricht text
Es ist nicht valles
yn yren mauren noch
uberganck noch geschrei
im yren grezzen glos
Das ist das die philis
tei im getreide im wisse
uberflizzig waren das
sie nicht mochten ge
vallen Sie wolten
auch das kein geschrei
auf yren grezzen were
Dauon nimmen sie sich
selich und sie sprachen
text Es ist ein se
lich volk dem dise
dinck bey sint glos
Des waren sie nicht
Sie waren sie nicht
halt Dester unseliger
vil mer wann sie kein
den es nach seinem ge
lote mocht mezze machen
sunder sie gebruchen
es mer nach wollust
und nach hoffart.
Sprichet sanctus dam
brosius Recht als reich
tum und wernehcke
eit Den ungerechten
ist ein yrretum gutter
werk und rechtes e
lends Der ist aller ley
der gin manck wann
cristus sprichet Es ist
gar hart das ein reich
man yn das himelreich
kume Dauon heizzen
alle reich leut nicht
selich Nu sprichet er
text Das sint nu allem
ersten der gut unser
herre ist ein gut vater
sun und heiliger geist
Amen Mer nu
disen starcken vbeln
rufen das sie den losen